

Bericht
zur Inspektion

der
Trelleborg-Grundschule
03G41

Februar 2017

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 3 |
| 1 Ergebnisse der Inspektion an der Trelleborg-Grundschule | 4 |
| 1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf..... | 4 |
| 1.2 Voraussetzungen und Bedingungen..... | 5 |
| 1.3 Erläuterungen..... | 5 |
| 1.4 Qualitätsprofil der Trelleborg-Grundschule | 9 |
| 1.5 Unterrichtsprofil | 10 |
| 1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich) | 11 |
| 1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung) | 12 |
| 1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)..... | 13 |
| 1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schulart)..... | 14 |
| 1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Trelleborg-Grundschule..... | 15 |
| 2 Ausgangslage der Schule | 17 |
| 2.1 Standortbedingungen | 17 |
| 2.2 Ergebnisse der Schule..... | 20 |
| 3 Anlagen | 21 |
| 3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente | 21 |
| 3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil..... | 23 |
| 3.2.1 Qualitätsprofil | 23 |
| 3.2.2 Normierungstabelle..... | 25 |
| 3.2.3 Unterrichtsprofil..... | 26 |
| 3.3 Bewertungsbogen | 27 |
| 3.4 Auswertung der Fragebogen..... | 43 |

Vorwort

Sehr geehrte Frau Frau Junge,
sehr geehrtes Kollegium der Trelleborg-Grundschule,
sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lege Ihnen hier als Ergebnis unserer Arbeit den Bericht zur Inspektion Ihrer Schule vor.

Die Inspektion wurde von Herrn Kaiser (koordinierender Inspektor), Frau Leppin, Frau Tietze und Herrn Faccin (ehrenamtliches Mitglied) durchgeführt. Wir haben Ihre Schule von außen in den Blick genommen, um Ihnen eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht zu werden, bietet die Schulinspektion zusätzlich allen Schulen die Möglichkeit der Rückmeldung zu selbst gewählten, zusätzlichen Aspekten der Schulqualität. Sie haben davon Gebrauch gemacht, indem Sie die Qualitätsmerkmale

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum
- 3.4 Kooperationen

wählten.

In dem vorliegenden Bericht finden Sie die detaillierte Bewertung der betrachteten Qualitätsmerkmale und daraus abgeleitet die wesentlichen Stärken und auch den Entwicklungsbedarf Ihrer Schule.

Mit der Präsentation und Übergabe des Berichts endet die Inspektion Ihrer Schule. Wir bedanken uns bei Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion.

Nun liegt es an Ihnen, sich gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht über mögliche Konsequenzen für Ihre weitere Schulentwicklung zu beraten und - ggf. mit externer Unterstützung - Maßnahmen einzuleiten. Auf diesem Weg wünscht Ihnen das Inspektionsteam viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

für das Team der Schulinspektion

Ralf Kaiser

1 Ergebnisse der Inspektion an der Trelleborg-Grundschule

1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- freundliches, von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Schul- und Unterrichtsklima
- engagiertes und umsichtiges Handeln der Schulleiterin, das auf die Stärkung der Schulgemeinschaft ausgerichtet ist
- kollegiale Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und dem pädagogischen Personal
- vielfältige Angebote, die sich an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientieren

Entwicklungsbedarf der Schule

- stärkere Individualisierung im Unterricht insbesondere bezogen auf selbständiges und kooperatives Lernen
- Wiederaufnahme einer strukturierten Schulentwicklungsarbeit im Sinne eines Qualitätszirkels
- kontinuierliche Dokumentation der schulischen Gremienarbeit

1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Die durch öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichende Trelleborg-Grundschule liegt in einem ruhigen Wohngebiet im südlichen Teil des Bezirks Pankow. Die Gesamtschülerzahl der Schule ist in den letzten Jahren leicht gestiegen und liegt nun bei ca. 540. Wegen der zunehmenden Verdichtung des Einzugsgebiets rechnet die Schule mit steigenden Schülerzahlen. Etwa zwei Drittel der Kinder besuchen die ergänzende Förderung und Betreuung des offenen Ganztagsbetriebs.

Seit vielen Jahren beteiligt sich die Trelleborg-Grundschule an dem von der Bertelsmann Stiftung initiierten Projekt „Musikalische Grundschule“, in dessen Rahmen musikalische Elemente über den Musikunterricht hinaus in den gesamten Schulalltag integriert werden.

Der Unterricht in der Saph¹ findet bis auf die Fächer Mathematik und Deutsch in jahrgangsgemischten Lerngruppen statt, ab der dritten Jahrgangsstufe lernen die Kinder in jahrgangshomogenen Klassen.

Der Prozentsatz der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei etwa 23 %. Weniger als ein Viertel der Erziehungsberechtigten empfangen Transferleistungen. Insgesamt sind 21 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Klassen integriert, davon werden vier zielfähig² unterrichtet.

Zurzeit werden an der Trelleborg-Grundschule drei Klassen für Neuzugänge ohne deutsche Sprachkenntnisse, sogenannte Willkommensklassen geführt.

An allen Gebäudekomplexen der Schule finden seit mehreren Jahren umfangreiche Sanierungsarbeiten statt.

Die aktuelle Personalausstattung liegt bei 107%.

1.3 Erläuterungen

Gemäß dem Leitmotiv der Trelleborg-Grundschule „Es ist normal, verschieden zu sein“³ gestalten die Pädagoginnen und Pädagogen ein Schulleben, das von gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist. Der Umgang der Lehrkräfte sowie der Erzieherinnen und Erzieher mit den Schülerinnen und Schülern ist freundlich und diesen zugewandt und der Unterricht findet in einer ruhigen, höflichen Atmosphäre statt, in der kein Kind ausgegrenzt wird. Die Schülerinnen und Schüler gehen sehr gern in ihre Schule.

Die Trelleborg-Grundschule beginnt täglich mit einem offenen 15-minütigen Schulanfang, der von den Kinder und Eltern zur Kommunikation mit den Lehrkräften über aktuelle Themen genutzt wird. Die erste Unterrichtsstunde am Montag wird dabei jeweils von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer gehalten. Im Kollegium herrscht Konsens über die Notwendigkeit einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Elternschaft.

Die Schulleiterin, die von allen Beteiligten für ihre herzliche und zugewandte Art sehr geschätzt wird, unterstützt diese Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft, aber vor allem die Identifikation innerhalb des Kollegiums mit der Schule liegt ihr am Herzen. Besonders wichtig ist für sie, dass sich alle an der Schule wohlfühlen und dass es eine Verlässlichkeit in der täglichen Arbeit miteinander gibt. Sie zeigt eine hohe Präsenz im Schulalltag und hat für jeden immer ein offenes Ohr. Der Arbeit

¹ Die Schulanfangsphase (Saph) umfasst die Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Schule entscheidet, ob jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend unterrichtet wird.

² Zielfähige Integration bedeutet, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gemäß dem Rahmenplan der allgemeinen Schule unterrichtet werden, sondern für Kinder mit den Förderschwerpunkten 'Lernen' oder 'Geistige Entwicklung' individuelle Ziele entwickelt werden.

³ Richard von Weizsäcker

und dem Engagement der Lehrkräfte begegnet sie mit großer Wertschätzung, aber auch bei der Lösung von Problemen wird die Schulleiterin aktiv. Die soziale Integration aller Lernenden ist ihr ein besonderes Anliegen. So sind z.B. die Kinder aus Flüchtlingsfamilien grundsätzlich in die Regelklassen integriert und lernen nur temporär in besonderen Sprachlerngruppen. Durch ihr konsequentes Führungshandeln trägt die Schulleiterin wesentlich dazu bei, dass die Akzeptanz der Schule bei allen am Schulleben Beteiligten sehr hoch ist. Die Delegation von Aufgaben, auch zur eigenen Entlastung, gelingt ihr dabei jedoch nicht immer.

Die im Rahmen des letzten Inspektionsberichtes noch festgestellte strukturierte Schulentwicklungsarbeit wurde von der Schule in den letzten Jahren nicht fortgeführt. Das Schulprogramm wurde zuletzt 2013 von den Mitgliedern der erweiterten Schulleitung fortgeschrieben. Eine eigenständige Steuergruppe existiert mittlerweile nicht mehr. Neben einer Beschreibung der veränderten Rahmenbedingungen und der Beibehaltung des Leitbildes der Schule, sind jedoch wenig Aussagen zu Entwicklungsvorhaben zu finden. Konkrete Ziele benennt die Schule nicht, ebenso fehlt die Darstellung weiterer Vorhaben zur Evaluation. In den letzten Jahren hat die Schule jeweils Überprüfungen im Fach Mathematik sowie für das Projekt „Entwicklungspädagogischer Unterricht“⁴ durchgeführt. Indikatoren und Verfahren dazu wurden zuvor nicht benannt, außerdem beziehen sich die ermittelten Ergebnisse nicht auf zuvor getroffene Zielvorstellungen im Rahmen der Schulprogrammarbeit. Das schulinterne Curriculum mit dem Schwerpunkt „Förderung sozialer Kompetenzen“ stammt aus dem Jahr 2010 und dient einem Großteil des Kollegiums derzeit nicht als Arbeitsgrundlage. Ein aktualisiertes schulinternes Curriculum existiert derzeit nicht. Das Fehlen einer strukturierten Schulentwicklungsarbeit spiegelt sich auch in der äußerst lückenhaften Dokumentation der Arbeit in den wichtigsten schulischen Gremien wider. Entsprechende Protokolle sind unvollständig und informieren häufig nur über die Tagesordnungen. Pädagogische Themen und Unterrichtsentwicklung spielen in der Gremienarbeit eine untergeordnete Rolle. Aussagen zu Ergebnissen sind kaum zu finden. Wiederkehrende Themen sind vorrangig organisatorische Absprachen zum Schulessen, zu den Baumaßnahmen und den Schulfesten.

Der Unterricht an der Trelleborg-Grundschule ist insgesamt von einer ruhigen, freundlichen und durch Fairness sowie gegenseitigem Respekt charakterisierten Arbeitsatmosphäre geprägt. Die Lehrkräfte wenden sich den Schülerinnen und Schülern intensiv zu, zeigen Geduld und unterstützen sie beim Lernen. Die Kinder gehen respektvoll miteinander um und helfen einander gern. Generell ist der Unterricht klar strukturiert und die Schülerinnen und Schüler wissen stets genau, welche Aufgaben sie bearbeiten sollen. Hinweise zu den angestrebten Unterrichtszielen erhalten sie allerdings selten, es wird kaum thematisiert, inwieweit und auf welchen Wegen Lernziele erreicht wurden.

Der Unterricht ist überwiegend so organisiert, dass nach einer Eröffnungsphase durch die Lehrkraft klar formulierte Arbeitsaufträge folgen, die die Lernenden häufig einzeln, seltener mit Partnerinnen oder Partnern bzw. in einer Gruppe bearbeiten. Die Lehrkräfte unterstützen während dieser Arbeitsphasen durch individuelle Hilfestellungen und Hinweise. Im Allgemeinen dominieren die Redebeiträge der Lehrkräfte. Nur selten wird der Austausch zwischen Schülerinnen und Schüler untereinander explizit gefördert. Aufgabenstellungen, die sich am individuellen Lernstand eines Kindes orientieren, gibt es selten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten meist gleichzeitig an identischen Aufgaben bzw. entscheiden lediglich über deren Abfolge. Lernstarke Schülerinnen und Schüler erhalten zusätzliche Aufträge. Differenzierende Ansätze im Sinne besonderer und herausfordernder Aufgaben für diese Lernenden sind selten. Arbeitsaufträge, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten und diese durch Zusammenarbeit lösen, wobei auch Teamkompetenzen gefördert werden, sind nicht verbreitet. Aufgaben, die sich an Problemstellungen orientieren, welche die Lernenden nicht nur durch eingeübte Strategien lösen können, gibt es kaum.

Insgesamt ist der Unterricht klar auf die Vermittlung fachlichen Wissens ausgerichtet. Unterrichtsentwicklung gerade in den Bereichen der Differenzierung, des selbstständigen und kooperativen Arbeitens

⁴ Ist ein besonderer Unterricht der Schule, der auf dem Leitgedanken von ETEP (Entwicklungstherapie/ Entwicklungspädagogik) basiert. In ausgewählten Unterrichtsstunden des Tages können einzelne Schülerinnen und Schüler in einer kleineren Lerngruppe ihr Sozial- und Leistungsverhalten trainieren.

tens bleibt daher, wie schon im Rahmen der ersten Schulinspektion festgestellt, eine Entwicklungsaufgabe für das Kollegium.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Trelleborg-Grundschule zertifizierte „Musikalische Grundschule“. Die dazu gehörigen Aktionen, Projekte und Fortbildungen sind weiterhin deutlich im Schulalltag hör- und erlebbar. Neben dem regulären Musikunterricht hat das gemeinsame Singen einen besonderen Stellenwert. So gibt es einen Chor für die jüngeren Schülerinnen und Schüler und einen Chor ab der dritten Jahrgangsstufe mit ca. 90 Kindern. Die Aufführungen zu jahreszeitlichen Themen gehören zu den Höhepunkten des Schuljahres und erfreuen sich bei der Schulgemeinschaft sehr großer Beliebtheit. Der Schulchor singt regelmäßig im benachbarten Seniorenheim und in der Hoffnungskirche. Insgesamt trägt dieses besondere musikalische Angebot bei der Schülerschaft zu einer deutlichen Identifikation mit der Schulgemeinschaft bei. Im Bereich der Schwerpunktbildung haben die Schülerinnen und Schüler viermal im Schuljahr die Wahl zwischen unterschiedlichen kreativen Angeboten aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Kunst, Sport, Computer und soziales Lernen. Außerdem nimmt die Schule am Sportprojekt „Klasse in Sport“⁵ teil, um noch mehr Bewegungsgelegenheiten im Unterricht und in den Pausen zu schaffen. Für einen gesunden Start in den Schulalltag bietet die Schule jeden Morgen ab 7.30 Uhr den Kindern in der Mensa ein kostenloses Frühstücksbüfett an, das von vielen Schülerinnen und Schülern gern in Anspruch genommen wird. Das Frühstück wird von Senioren, die an der Schule seit fünf Jahren ehrenamtlich tätig sind, und einer Erzieherin vorbereitet und begleitet. Das Projekt „Brotzeit“⁶ finanziert durch die Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner die täglichen Lebensmittel. Die Bibliothek der Schule bietet den Kindern mit ca. 2000 Kinder- und Jugendbüchern, Bilderbüchern, Zeitschriften und Comics einen entspannten Ort zur Leseförderung. Durch die Baumaßnahmen ist die Nutzung zurzeit jedoch eingeschränkt. Damit weiterhin alle Kinder jederzeit Zugang zu Büchern haben, wurden vom Erlös des letzten Sponsorenlaufs für jede Klasse umfangreiche Bücherkisten gekauft.

Die Zusammenarbeit mit der ergänzenden Förderung und Betreuung ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt. Die Schulleiterin trifft sich regelmäßig mit der koordinierenden Erzieherin, um sich zu informieren und die tagaktuellen Angelegenheiten sofort zu klären. Die Erzieherinnen und Erzieher sind täglich im Unterricht und stehen im engen Austausch mit den Lehrkräften. Ihre Zusammenarbeit wird im Bereich der Schulanfangsphase zusätzlich durch ein gemeinsames Personalzimmer im renovierten Haus Thulestraße begünstigt. Dort finden immer montags an einem festgelegten Termin die Absprachen der Teams statt. Jede Erzieherin und jeder Erzieher ist einer festen Klasse zugeordnet und dadurch sehr intensiv mit den Kindern und Eltern dieser Lerngruppe verbunden. Im Freizeitbereich orientieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Schwerpunkten der Schule. Sie bieten u.a. musikalische und sportliche Arbeitsgemeinschaften sowie verschiedene Bastel- oder Holzarbeiten und eine Schach-AG an. Die drei Integrationserzieherinnen führen regelmäßig das Projekt „Inklusion in Bewegung“ in der Turnhalle durch, in dem die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden. Zusätzlich unterstützen sie die Teams in ihrer Arbeit mit weiteren sozialen Angeboten im Nachmittagsbereich und bei den Elterngesprächen. Sowohl Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler schätzen das vielfältige Angebot und den vertrauensvollen Kontakt zu den Erzieherinnen und Erziehern sehr. An allen schulischen Gremien und in der erweiterten Schulleitung nehmen Mitglieder der ergänzenden Förderung und Betreuung teil. Damit werden eine enge Verzahnung und der ständige Austausch im Schulalltag gewährleistet.

Insgesamt versteht sich die Trelleborg-Grundschule als eine Schule für alle, in der soziale Verantwortung und gegenseitige Achtung erlebt und gelernt werden. Die Förderung der sozialen Kompetenzen

⁵ Seit 2006 arbeitet der gemeinnützige Verein „Klasse in Sport - Initiative für täglichen Schulsport e. V.“ mit Partnern und der Deutsche Sporthochschule Köln mit dem Ziel zusammen, den Schulsport zu optimieren und die Gesundheit im Grundschulbereich durch mehr Bewegung zu fördern.

⁶ 2009 wurde der Verein von Prominenten gegründet. Es wurden Förderprojekte initiiert, um Kindern zu helfen, die ohne Frühstück und Pausenbrot in die Schule kommen. www.brotzeitfuerkinder.com

in den musikalischen und sportlichen Projekten ist dabei besonders erwähnenswert. Das positive Schulklima und die vielfältigen Angebote für die Schülerinnen und Schüler tragen wesentlich zu einer hohen Identifikation aller Beteiligten mit der Schule bei. Eine konzeptionelle Schulentwicklungsarbeit, bei der das Kollegium Ziele und Maßnahmen festlegt und anhand dieser Schritte zu einer stärkeren Individualisierung des Unterrichts entwickelt werden, steht derzeit allerdings noch aus.

1.4 Qualitätsprofil der Trelleborg-Grundschule⁷

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule | | Bewertung | | | |
|---|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| | | A | B | C | D |
| | 1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse | | Bewertung | | | |
| | 2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht | Unterrichtsprüfung | | | |
| | 2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur | | Bewertung | | | |
| | 3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 3.4 Kooperationen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement | | Bewertung | | | |
| | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement | | Bewertung | | | |
| | 5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung | | Bewertung | | | |
| | 6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 6.2 Fortschreibung des Schulprogramms | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ergänzende Qualitätsmerkmale | | Bewertung | | | |
| | E.2 Ganztagsangebot | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

⁷ Das Qualitätsprofil der Trelleborg-Schule beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 3.2

1.5 Unterrichtsprofil⁸

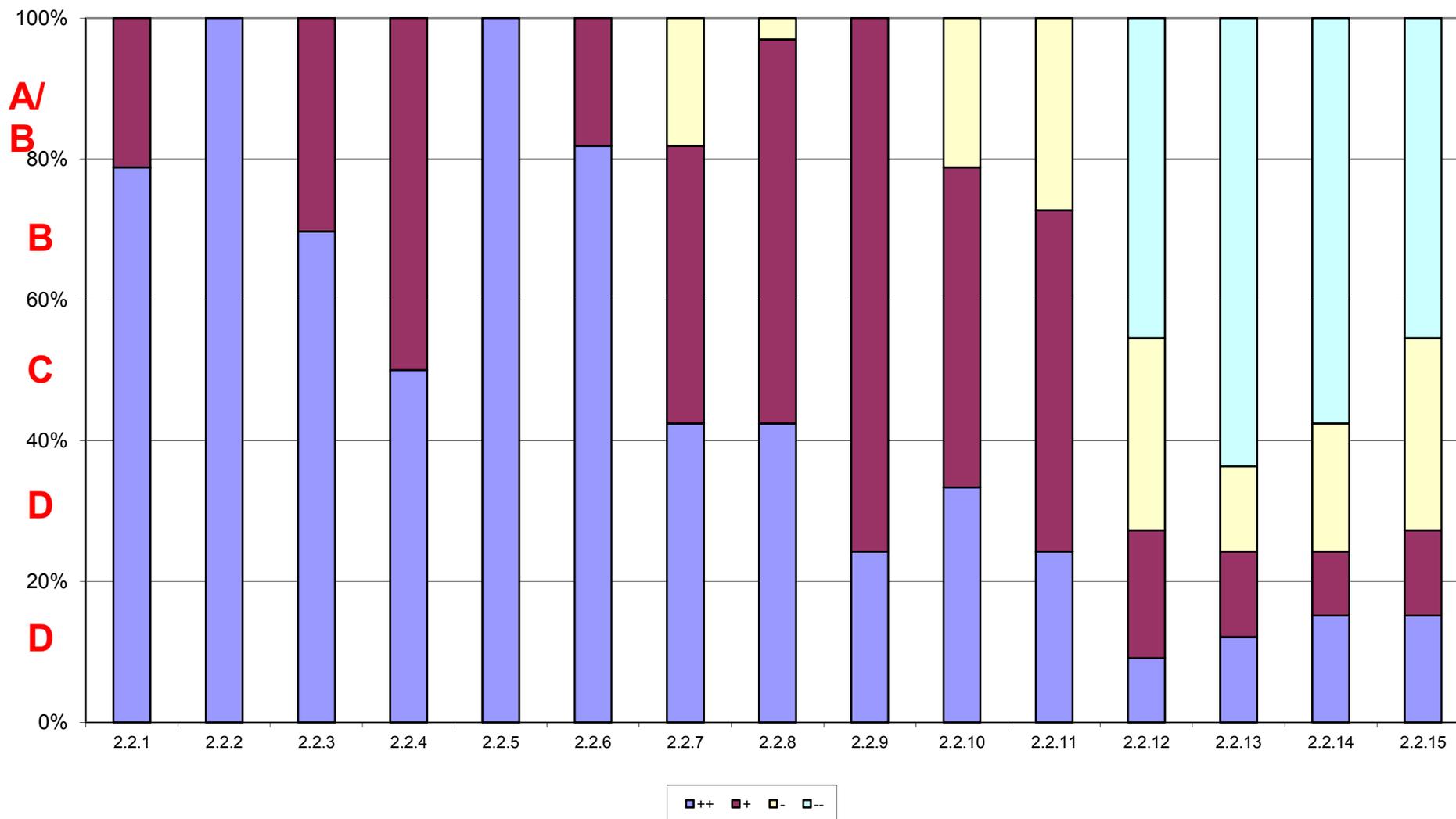
| Unterrichtsbedingungen | Bewertung | | | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------|
| | A | B | C | D | vergleichend |
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>a</i> |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| 2.2.5 Verhalten im Unterricht | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>a</i> |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| 2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| Unterrichtsprozess | A | B | C | D | vergleichend |
| 2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>a</i> |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| 2.2.10 Methoden- und Medienwahl | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| 2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <i>b</i> |
| Individualisierung von Lernprozessen | | | | | |
| 2.2.12 Innere Differenzierung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <i>c</i> |
| 2.2.13 Selbstständiges Lernen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <i>c</i> |
| 2.2.14 Kooperatives Lernen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <i>c</i> |
| 2.2.15 Problemorientiertes Lernen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <i>c</i> |

⁸ Die Nummerierung der Merkmale weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab. Hinweise zum Unterrichtsprofil mit der Definition der normativen und der vergleichenden Bewertungen siehe Kapitel 3.2

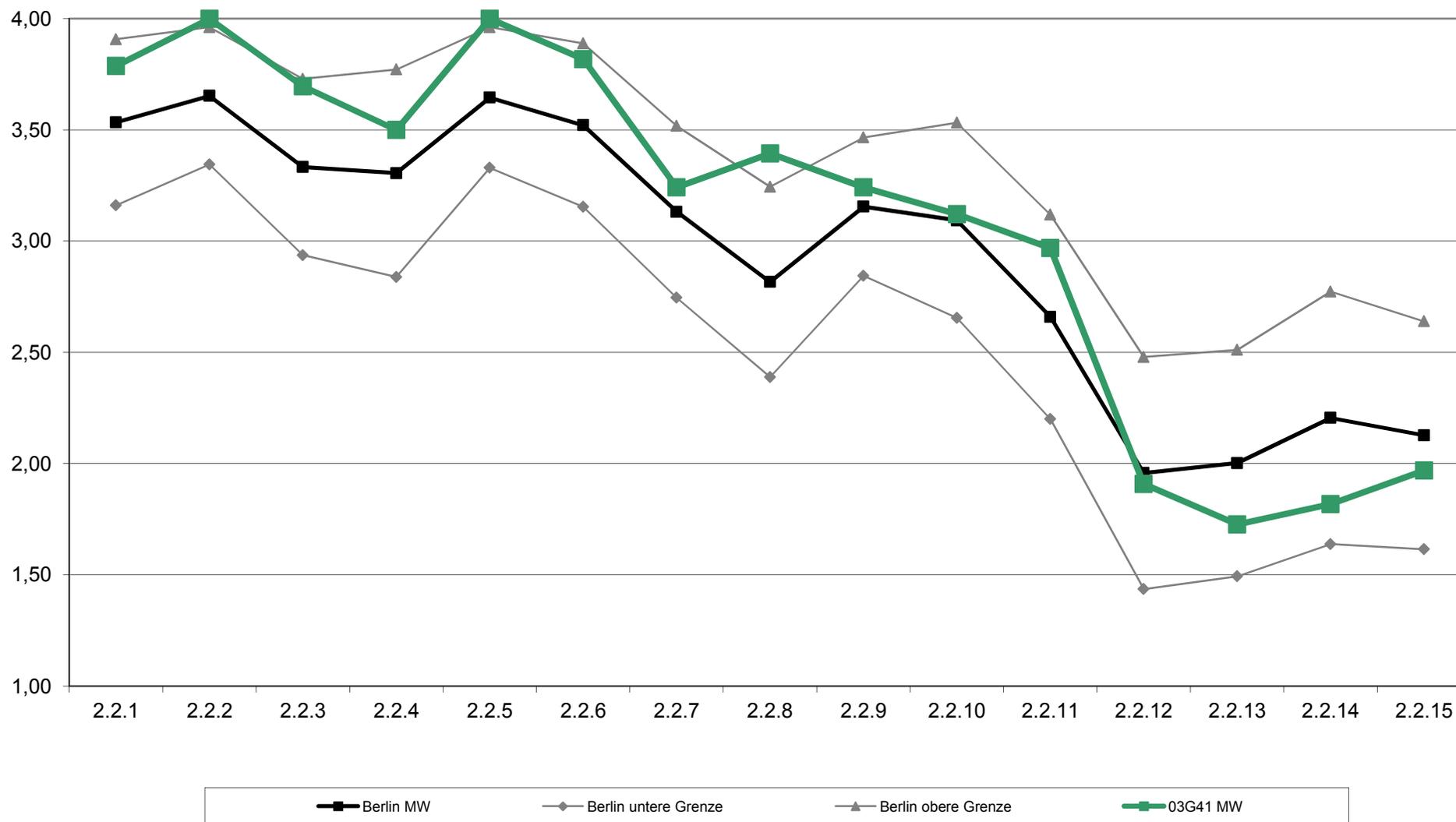
1.5.1 Auswertung der Unterrichtsbesuche (Übersicht/Angabe des Mittelwerts im Berliner Vergleich)

| Unterrichtsbedingungen | | n | ++ | + | - | -- | NORMATIVE BEWERTUNG | MW | MW BERLIN | VERGLEICHENDE BEWERTUNG |
|---------------------------|--|----|---------|--------|--------|--------|---------------------|------|-----------|-------------------------|
| 2.2.1 | Lehr- und Lernzeit | 33 | 78,8 % | 21,2 % | 0,0 % | 0,0 % | A | 3,79 | 3,53 | b |
| 2.2.2 | Lern- und Arbeitsbedingungen | 33 | 100,0 % | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % | A | 4,00 | 3,65 | a |
| 2.2.3 | Strukturierung und transparente Zielausrichtung | 33 | 69,7 % | 30,3 % | 0,0 % | 0,0 % | A | 3,70 | 3,33 | b |
| 2.2.4 | Kooperation des pädagogischen Personals | 8 | 50,0 % | 50,0 % | 0,0 % | 0,0 % | A | 3,50 | 3,31 | b |
| 2.2.5 | Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht | 33 | 100,0 % | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % | A | 4,00 | 3,65 | a |
| 2.2.6 | Pädagogisches Klima im Unterricht | 33 | 81,8 % | 18,2 % | 0,0 % | 0,0 % | A | 3,82 | 3,52 | b |
| 2.2.7 | Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | 33 | 42,4 % | 39,4 % | 18,2 % | 0,0 % | A | 3,24 | 3,13 | b |
| Unterrichtsprozess | | | | | | | | | | |
| 2.2.8 | Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | 33 | 42,4 % | 54,5 % | 3,0 % | 0,0 % | A | 3,39 | 2,82 | a |
| 2.2.9 | Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | 33 | 24,2 % | 75,8 % | 0,0 % | 0,0 % | B | 3,24 | 3,16 | b |
| 2.2.10 | Methoden- und Medienwahl | 33 | 33,3 % | 45,5 % | 21,2 % | 0,0 % | B | 3,12 | 3,09 | b |
| 2.2.11 | Sprach- und Kommunikationsförderung | 33 | 24,2 % | 48,5 % | 27,3 % | 0,0 % | B | 2,97 | 2,66 | b |
| 2.2.12 | Innere Differenzierung | 33 | 9,1 % | 18,2 % | 27,3 % | 45,5 % | D | 1,91 | 1,96 | c |
| 2.2.13 | Selbstständiges Lernen | 33 | 12,1 % | 12,1 % | 12,1 % | 63,6 % | D | 1,73 | 2,00 | c |
| 2.2.14 | Kooperatives Lernen | 33 | 15,2 % | 9,1 % | 18,2 % | 57,6 % | D | 1,82 | 2,21 | c |
| 2.2.15 | Problemorientiertes Lernen | 33 | 15,2 % | 12,1 % | 27,3 % | 45,5 % | D | 1,97 | 2,13 | c |

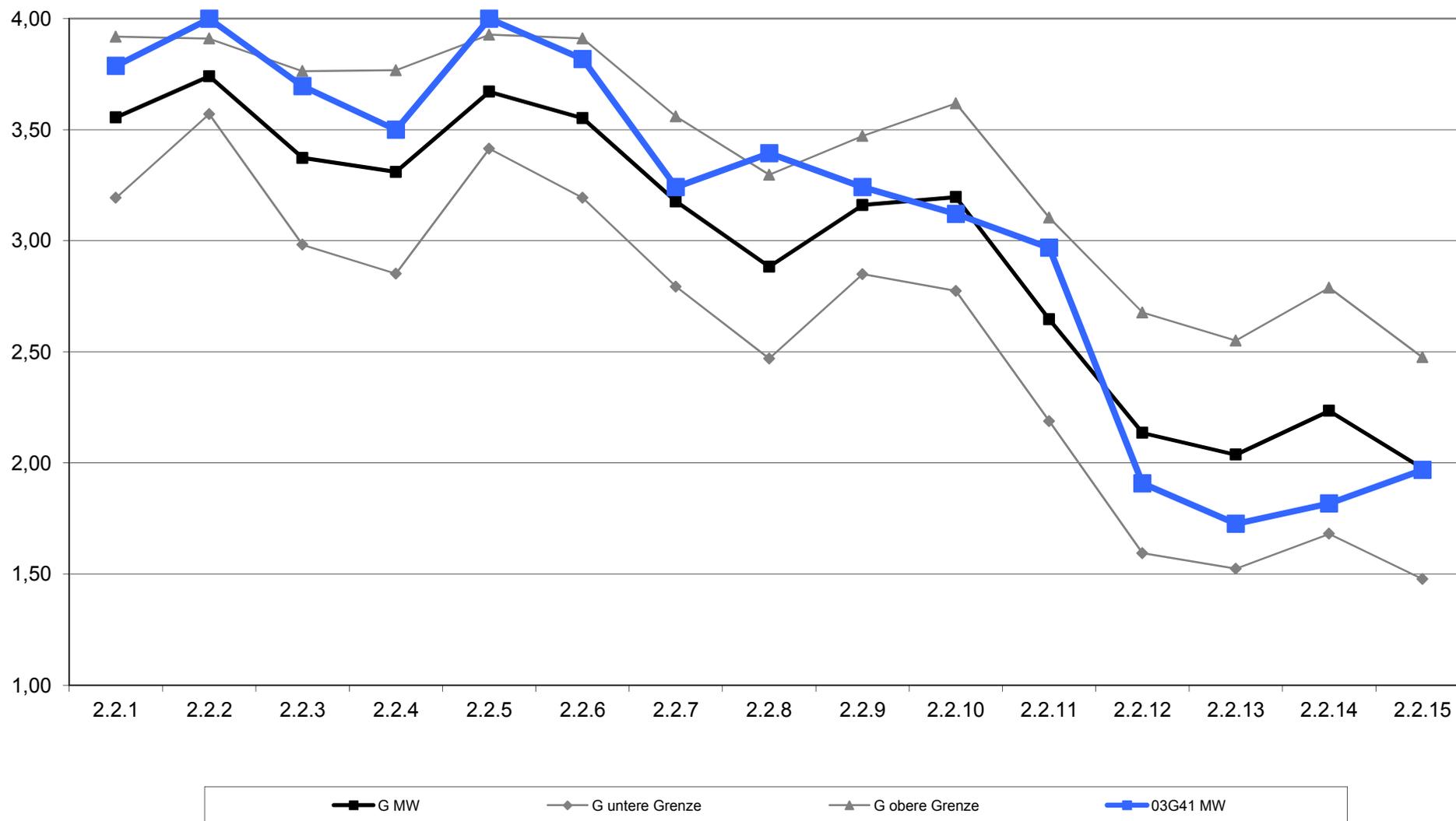
1.5.2 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



1.5.3 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



1.5.4 Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Schultart)



1.5.5 Daten zu den Unterrichtsbesuchen an der Trelleborg-Grundschule

| | |
|---|----|
| Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen | 33 |
|---|----|

| Anfangssequenzen | Mittelsequenzen | Endsequenzen |
|------------------|-----------------|--------------|
| 19 | 0 | 14 |

Größe der gesehenen Lerngruppen

| ≤ 5 Schüler | ≤ 10 Schüler | ≤ 15 Schüler | ≤ 20 Schüler | ≤ 25 Schüler | ≤ 30 Schüler | > 30 Schüler |
|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 4 | 1 | 3 | 13 | 10 | 0 | 2 |

| | |
|---------------------------------------|----|
| durchschnittliche Lerngruppenfrequenz | 19 |
|---------------------------------------|----|

genutzte Medien⁹

| | |
|------|----------------------------|
| - | Computer als Arbeitsmittel |
| - | OHP |
| 9 % | interaktives Whiteboard |
| 3 % | visuelle Medien |
| 21 % | Audiomedien |
| 15 % | Tafel/Whiteboard |
| 33 % | Heft/Hefter |

| | |
|------|---|
| 58 % | Arbeitsblätter/Aufgabenblätter |
| 3 % | Nachschlagewerke |
| 24 % | Fachbuch |
| 12 % | ergänzende Lektüre |
| 6 % | Plakat, Flipchart, Pinnwand |
| 3 % | haptische Medien |
| 52 % | Fachrequisiten, Demonstrationsgegenstände, Karten, Modelle, Taschenrechner, Werkzeuge, Maschinen, Sportgeräte |

⁹ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht¹⁰

| | | | |
|------|------------------------------------|------|-----------------------------------|
| 3 % | Lehrervortrag/Lehrerpräsentation | 12 % | Entwerfen |
| 36 % | Anleitung durch die Lehrkraft | - | Untersuchen |
| 12 % | Fragend entwickelndes Gespräch | 6 % | Experimentieren |
| 9 % | Schülervortrag/Schülerpräsentation | 3 % | Planen |
| - | Brainstorming | - | Konstruieren |
| - | Diskussion/Debatte | 9 % | Produzieren |
| 45 % | Bearbeiten neuer Aufgaben | 15 % | Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben |
| 3 % | Stationenlernen/Lernbuffet | 58 % | Üben/Wiederholen |
| - | Kompetenzraster | 12 % | Bewegungs-/Entspannungsübungen |
| - | Lerntagebuch/Portfolio | - | Lernspiel, Planspiel |
| 3 % | Tagesplan/Wochenplan | | |

| | |
|-----------------------|------|
| PC waren vorhanden in | 21 % |
|-----------------------|------|

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen

| Sozialform | Frontalunterricht | Einzelarbeit | Partnerarbeit | Gruppenarbeit |
|--------------------------------------|-------------------|--------------|---------------|---------------|
| Anzahl der Sequenzen | 17 | 24 | 4 | 8 |
| prozentuale Verteilung ¹¹ | 52 % | 73 % | 12 % | 24 % |

Die Besuche waren über alle Jahrgangsstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah 27 von 32 an der Schule unterrichtenden Lehrkräften im Unterricht, das entspricht 84 %.

¹⁰ prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

¹¹ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

2 Ausgangslage der Schule

2.1 Standortbedingungen

Die Trelleborg-Grundschule besteht aus zwei Schulgebäuden. Das viergeschossige Schulgebäude betritt man durch den Eingangsbereich am Eschengraben. Hier befinden sich der Verwaltungstrakt, ein Lehrerzimmer, die große Aula sowie die Klassenräume vorrangig für die Jahrgänge vier bis sechs. Zusätzlich gibt es zwei gut ausgestattete Medienräume mit Laptops, einen Raum für Naturwissenschaft, ein Atelier für Kunst sowie einen Musikraum. Viele Klassenzimmer verfügen bereits über ein interaktives Whiteboard und wurden in den letzten Jahren renoviert. Im Dachgeschoss befinden sich die Räume für den Sozialarbeiter sowie für Lebenskunde und Religion. Die Aula wird weiterhin ganztagig als Mensa für das Frühstück und das Mittagessen sowie für Unterrichtszwecke und die Hausaufgabenbetreuung genutzt. Das gesamte Schulgebäude macht einen gepflegten Eindruck; die zahlreich ausgestellten Schülerarbeiten, Pokale und Urkunden sowie die Infotafel im Eingangsbereich unterstützen die positive kindgerechte Atmosphäre.

Das Schulgebäude Thulestraße teilt sich noch einmal in zwei Gebäudeteile. Teil A ist frisch renoviert und bietet auf drei Etagen Klassenzimmer für die ersten und zweiten Klassen sowie einen Kreativraum, die Schulstation, eine kleine Bibliothek, ein Büro für die koordinierten Erzieherin und einen gemeinsamen Aufenthaltsraum für die Lehrkräfte und das pädagogische Personal. Die Flure, Treppenhäuser und die sanitären Anlagen sind außerordentlich freundlich gestaltet. Dabei hat der Denkmalschutz auf eine möglichst originalgetreue Farbgebung und Beleuchtung geachtet. Die großzügigen hellen Klassenräume sind mit modernem Mobiliar ausgestattet und sollen demnächst alle ein interaktives Whiteboard erhalten. Der Aufenthalt in diesem Gebäudeteil ist von hoher Qualität. Hausenteil B wird aktuell noch renoviert und soll im Frühjahr 2017 bezugsfertig sein, so dass dann dort Klassen einziehen können.

Aufgrund der jahrelangen umfangreichen Baumaßnahmen und der hohen Schülerzahlen werden im Hinblick auf die ergänzende Förderung und Betreuung fast alle Klassenräume zurzeit noch doppelt genutzt. Mit Fertigstellung des Hauses B wird ein gemeinsames Konzept erarbeitet, um die neue Raumkapazität möglichst optimal zu nutzen.

Zur Schule gehören neben den beiden Schulgebäuden zwei kleine Sporthallen mit angebauten Umkleieräumen, die durch schulisches Engagement und Elterninitiative renoviert wurden. Das Schulgelände selbst ist fast durchgängig gepflastert und besitzt mehrere kleine Spielbereiche mit z.T. neuen Klettergerüsten, einen großen Sportplatz mit zwei Fußballtoren, buntgestrichene Holztipis und Tischtennisplatten. Als Sitzgelegenheit auf dem Schulhof dienen u. a. der mit großen farbigen Holzbuchstaben geschriebene Name Trelleborg, Sitzbänke um die Hochbeete sowie eine Lümmelbank. In der Mitte des Schulhofes steht zurzeit ein Container mit vier mobilen Klassenräumen, in dem drei Klassen des 4. Jahrgangs unterrichtet werden. Im Frühjahr 2017 soll der Container abgebaut werden, dann steht der gesamte Schulhof wieder den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung.

Schulart und Schulbehörde

| | |
|---|--|
| Schulart | Grundschule |
| Organisationsform der ergänzenden Betreuung | Ganztag in offener Form |
| Schulbehörde | Bezirksamt Pankow von Berlin, vertreten durch den zuständigen Stadtrat Herrn Dr. Kühne |
| Schulaufsicht | Frau Walk |

Schülerinnen und Schüler

| | | | | | |
|--|-----------------------------------|---------|----------------------------|---------|----|
| Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/17 | 538 | | | | |
| Entwicklung der Schülerzahlen | 2015/16 | 2014/15 | 2013/14 | 2012/13 | |
| | 522 | 520 | 448 | 438 | |
| Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ergänzenden Betreuung | 341 Schülerinnen und Schüler | | | | |
| im Schuljahr 2015/16 von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit | 24,8 % der Erziehungsberechtigten | | | | |
| Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schuljahr 2016/17 | zielgleiche Integration | | zieldifferente Integration | | |
| | 17 | | 4 | | |
| Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache | 2016/17 | 2015/16 | 2014/15 | 2013/14 | |
| | absolute Zahlen | 69 | 101 | 128 | 97 |
| prozentualer Anteil | 13 % | 19 % | 25 % | 22 % | |
| Jahrgangsstufen | Saph ¹² | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Klassen pro Jahrgang | 8 | 4 | 3 | 3 | 3 |
| Durchschnittsfrequenz | 25,6 | | | | |

¹² Schulanfangsphase

Personal der Schule

| Schulleitung | |
|-------------------------------|---------------|
| Schulleiterin | Frau Junge |
| stellvertretender Schulleiter | Herr Dshoikow |

| pädagogisches Personal | |
|-------------------------------|----|
| Lehrerinnen und Lehrer | 32 |
| Erzieherinnen und Erzieher | 22 |

| weiteres Personal | |
|--------------------------|---|
| Sekretärin | 1 |
| Schulhausmeister | 1 |

Ausstattung der Schule

| | Anzahl der Stunden |
|--|--------------------|
| Bedarf | 763,44 |
| Ausstattung in Stunden zum Inspektionszeitpunkt | 816,5 |
| Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt | 107 % |

2.2 Ergebnisse der Schule

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 im Jahr 2016¹³

Deutsch/Lesen - mit Texten und Medien umgehen

| | Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe | | | | |
|--------------------------------|---|----------------------|--------------------|----------------------------|----------------------|
| | 1 | 2 Mindeststandard | 3 Regelstandard | 4 Regelstandard plus | 5 Maximalstandard |
| Trelleborg-Schule | 22,0 | 21,0 | 18,0 | 22,0 | 16,0 |
| Vergleichsgruppe ¹⁴ | 19,0 | 16,0 | 23,0 | 20,0 | 22,0 |

Deutsch/Sprachgebrauch

| | Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe | | | | |
|-------------------|---|----------------------|--------------------|----------------------------|----------------------|
| | 1 | 2 Mindeststandard | 3 Regelstandard | 4 Regelstandard plus | 5 Maximalstandard |
| Trelleborg-Schule | 22,0 | 26,0 | 20,0 | 20,0 | 12,0 |
| Vergleichsgruppe | 19,0 | 24,0 | 25,0 | 22,0 | 11,0 |

Mathematik/Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

| | Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe | | | | |
|-------------------|---|----------------------|--------------------|----------------------------|----------------------|
| | 1 | 2 Mindeststandard | 3 Regelstandard | 4 Regelstandard Plus | 5 Maximalstandard |
| Trelleborg-Schule | 43,0 | 27,0 | 15,0 | 12,0 | 3,0 |
| Vergleichsgruppe | 29,0 | 20,0 | 19,0 | 22,0 | 11,0 |

Mathematik/Zahlen und Operationen

| | Anteil der Schüler/innen auf Kompetenzstufe | | | | |
|-------------------|---|----------------------|--------------------|----------------------------|----------------------|
| | 1 | 2 Mindeststandard | 3 Regelstandard | 4 Regelstandard Plus | 5 Maximalstandard |
| Trelleborg-Schule | 36,0 | 25,0 | 13,0 | 16,0 | 9,0 |
| Vergleichsgruppe | 26,0 | 31,0 | 21,0 | 14,0 | 8,0 |

¹³ alle Angaben in %

Die Erläuterungen zu den einzelnen Kompetenzstufen finden sich auf der Homepage des Instituts für Schulqualität Berlin: www.isq-bb.de

¹⁴ Die Vergleichsgruppe besteht aus sechs Schulen, mit sehr ähnlichen Rahmenbedingungen bezogen auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Lernmittelbefreiung und nichtdeutscher Herkunftssprache.

3 Anlagen

3.1 Verfahren, Ablauf, Erhebungsmethoden und Instrumente

Im Rahmen einer Inspektion werden die Evaluationsmethoden und Instrumente Beobachtung, Fragebogen, Dokumentenanalyse und Interview verwendet. Sie sind im Handbuch Schulinspektion ausführlich beschrieben.

Inspektionsablauf

| | |
|---|---------------------------|
| Vorgespräch | 11.10.2016 |
| Präsentation der Schule durch die Schulleiterin | 29.11.2016 |
| 33 Unterrichtsbesuche | 29.11.2016 und 01.12.2016 |
| Interview mit 9 Schülerinnen und Schülern ¹⁵ | 29.11.2016 |
| Interview mit 10 Lehrerinnen und Lehrern | |
| Interview mit 7 Eltern | |
| Schulrundgang | |
| Interview mit 8 Erzieherinnen und Erziehern | 01.12.2016 |
| Interview mit der Schulleiterin | |
| Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter | |
| Gespräche mit Schulsekretärin und Schulhausmeister | 01.12.2016 |
| Präsentation des Berichts | Februar 2017 |
| Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht | nach Absprache |
| Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat | nach Absprache |

¹⁵ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

Fragebogen

Zur Einschätzung des Schulmanagements, der Schulkultur sowie des Unterrichts- und Erziehungsprozesses wurden die am Schulleben Beteiligten vorab schriftlich befragt. Folgende Gruppen nahmen an der Online-Befragung teil:

| Befragungsgruppe | Rücklaufquote |
|---|---------------|
| Lehrkräfte | 96 % |
| Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen 4, 5 und 6) | 93 % |
| Eltern (Jahrgangsstufen 4, 5 und 6) | 30 % |
| Erzieherinnen und Erzieher | 84 % |

Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

Analysierte Dokumente

Im Rahmen der Inspektion wurden die in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft vorliegenden statistischen Daten ausgewertet. Zusätzlich stellte die Schule das Schulprogramm, weitere schulische Konzepte und Informationen sowie einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte der Schulentwicklung seit der letzten Inspektion vorab zur Verfügung. Während der Inspektion wertete das Inspektionsteam weitere schulische Unterlagen sowie Gremienprotokolle aus.

3.2 Hinweise zum Qualitäts- und Unterrichtsprofil

3.2.1 Qualitätsprofil

Das Qualitätsprofil der Trelleborg-Schule basiert auf dem Qualitätstableau der Schulinspektion.¹⁶

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität)

| 1 Ergebnisse der Schule | 2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | 3 Schulkultur | 4 Schulmanagement | 5 Professionalisierung und Personal- management | 6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung |
|---|--|--|---|---|--|
| 1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | 2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots | 3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | 5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz | 6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben |
| 1.2 Methoden- und Medienkompetenzen | 2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprofil</i> | 3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | 6.2 Fortschreibung des Schulprogramms |
| 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage | 2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung | 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum | 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement | | 6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf |
| | | 3.4 Kooperationen | 4.4 Unterrichtsorganisation | | |

| Ergänzende Qualitätsmerkmale | | | | |
|---|--|----------------------------|---|--------------------|
| E.1 Förderung der Sprachkompetenz | E.2 Ganztagsangebot | E.3 Duales Lernen | E.4 Lernfeld | E.5 Schulprofil |
| E.6 Inklusion | E.7 Staatliche Europaschule Berlin | E.8 Demokratieerziehung | E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement | |

Die farbig hinterlegten Qualitätsmerkmale sind für alle Berliner Schulen verbindlich.

Zusätzlich wurde folgendes Qualitätsmerkmal als schulartspezifisch verpflichtender Baustein evaluiert bzw. vom Inspektionsteam aufgrund schulspezifischer Besonderheiten aufgenommen:

- E.2 Ganztagsangebot

Darüber hinaus wählte die Trelleborg-Grundschule die Qualitätsmerkmale:

- 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
- 3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum
- 3.4 Kooperationen

¹⁶ Umfangreiche Erläuterungen zur Bewertung der Qualität einer Schule, dem Qualitätstableau sowie zu den Pflicht- und Wahlmerkmalen befinden sich im Handbuch Schulinspektion.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen zu entnehmen ist.

Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden, bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche und -merkmale, die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegt folgende Normierung zugrunde:

| | | |
|----------|-------------------------|---|
| A | stark ausgeprägt | Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals. <i>Norm: Ca. 80 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet, davon die Hälfte mit „trifft zu“.¹⁷</i> |
| B | eher stark ausgeprägt | Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern. <i>Norm: Ca. 60 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |
| C | eher schwach ausgeprägt | Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; wichtige Teilkriterien werden jedoch nicht erfüllt. <i>Norm: Ca. 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |
| D | schwach ausgeprägt | Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich. <i>Norm: Weniger als 40 % der Indikatoren des Qualitätsmerkmals wurden positiv bewertet.</i> |

¹⁷ Bei allen Bewertungen ist die Mindestzahl der Indikatoren entscheidend, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen. Dies ergibt sich aus der Normierungstabelle (Abschnitt 3.2.2 dieses Berichts)

3.2.2 Normierungstabelle

Basierend auf dieser Normierung enthält die folgende Tabelle die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „++“ oder „+“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens die Bewertung „++“ haben müssen.

| Bewertung | Anzahl der bewerteten Indikatoren | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-----------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| A | 2 (1) | 3 (1) | 3 (2) | 4 (2) | 5 (2) | 6 (3) | 6 (3) | 7 (4) | 8 (4) | 9 (4) | 10 (5) | 10 (5) | 11 (6) | 12 (6) | 13 (6) | 14 (7) | 14 (7) | 15 (8) | 16 (8) | 17 (8) |
| B | 2 | 2 | 2* | 3 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 9 | 10 | 10 | 11 | 11 | 12 | 12 |
| C | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 |

* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „++“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht.

3.2.3 Unterrichtsprofil

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Das Unterrichtsprofil (**normative Bewertung**) gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Diese Auswertung wird ergänzt durch eine **vergleichende Bewertung**, die am Mittelwert aller bis Juni 2011 durch die Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen orientiert ist. Sie ermöglicht der Schule, sich mithilfe eines Intervalls von einer Standardabweichung mit dem Mittelwert aller in der ersten Runde der Schulinspektion durchgeführten Unterrichtsbesuche (ca. 30000) berlinweit zu vergleichen.

normative Bewertung

| | | |
|----------|-------------------------|---|
| A | stark ausgeprägt | Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen, es müssen mindestens 40 % „trifft zu“ lauten. |
| B | eher stark ausgeprägt | Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen. |
| C | eher schwach ausgeprägt | Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen. |
| D | schwach ausgeprägt | Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %. |

vergleichende Bewertung

| | | |
|----------|------------------------------|---|
| a | vergleichsweise stark | Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze |
| b | vergleichsweise eher stark | Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze. |
| c | vergleichsweise eher schwach | Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze. |
| d | vergleichsweise schwach | Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze. |

3.3 Bewertungsbogen

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule | | | | |
|---|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | | | | |
| Qualitätskriterien | Wert | | | |
| 1.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen und Teilnahme an Wettbewerben | | | | |
| Indikatoren | <i>Für Gymnasien:</i> 1. Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 2. Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> 3. Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der Vergleichsgruppe. | # | | |
| | 4. Die Fachkonferenz und/oder die Gesamtkonferenz vereinbaren die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben. | ++ | | |
| 1.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahn | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten. | ++ | | |
| | 2. Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse | | | |
| | 2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL), | + | | |
| | 2.2 der Vergleichsarbeiten (VERA 3), | - | | |
| | 2.3 der Vergleichsarbeiten (VERA 8), | # | | |
| | 2.4 des mittleren Schulabschlusses (MSA), | # | | |
| | 2.5 des Abiturs. | # | | |
| | 3. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren regelmäßig die Schullaufbahn | ++ | | |
| | 4. Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf | | | |
| | 4.1 die Verringerung der Schuldistanz, | ++ | | |
| 4.2 die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe. | # | | | |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage | | |
|---|---|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler | | |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen gehen gern in ihre Schule. | ++ |
| | 2. Die Schüler/innen sind mit dem Unterricht und den weiteren Bildungsangeboten der Schule zufrieden. | ++ |
| | 3. Die Schüler/innen sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden. | ++ |
| | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Schüler/innen sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden. | ++ |
| 1.3.2 Zufriedenheit der Eltern¹⁸ | | |
| Indikatoren | 1. Die Eltern sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden. | ++ |
| | 2. Die Eltern sind mit dem Informationsfluss zufrieden. | + |
| | 3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Eltern funktioniert. | + |
| | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 4. Die Eltern sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden. | + |
| 1.3.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen¹⁹ | | |
| Indikatoren | 1. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit der Bildungsarbeit der Schule zufrieden. | # |
| | 2. Die Ausbildungseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden. | # |
| | 3. Die Ansprechpartner/innen der Schule sind bei Bedarf für die Ausbildungsbetriebe gut zu erreichen. | # |
| 1.3.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | | |
| Indikatoren | 1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule. | ++ |
| | 2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden. | ++ |
| | 3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung zufrieden. | + |
| | 4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen. | + |
| 1.3.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage. | + |
| | 2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung. | -- |
| | 3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit. | + |
| 1.3.6 Gesamteindruck der Schule | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule ist besucherfreundlich. | ++ |
| | 2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | + |
| | 3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert. | ++ |
| Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
 B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

¹⁸ Das Qualitätskriterium wird nur an allgemein bildenden Schulen bewertet.

¹⁹ Das Qualitätskriterium wird nur an beruflichen Schulen bewertet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse

2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots

| Qualitätskriterien | | Wert |
|---|---|------|
| 2.1.1 Schulinternes Curriculum | | |
| Indikatoren | 1. Das schulinterne Curriculum weist mindestens einen fachübergreifenden Schwerpunkt aus. | -- |
| | 2. Das schulinterne Curriculum enthält fachspezifische Konkretisierungen für alle Jahrgänge. | # |
| | 3. Das schulinterne Curriculum nimmt Bezug zu schulspezifischen Schwerpunkten. | # |
| 2.1.2 Abstimmung und Umsetzung der Lehr- und Lernangebote | | |
| Indikatoren | 1. Für die Fächer liegen kompetenzorientierte Konkretisierungen der Rahmenlehrpläne vor. | + |
| | 2. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsinhalte abgestimmt. | ++ |
| | 3. In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt. | - |
| | <i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. | # |
| 2.1.3 Anwendungsbezug und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände | | |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt. | - |
| | 2. Fachübergreifende und fächerverbindende Projekte sind im Unterricht implementiert. | - |
| | 3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten. | ++ |
| 2.1.4 Transparente Grundsätze der Leistungsbewertung | | |
| Indikatoren | 1. Für die Fächer bzw. Lernfelder liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor. | + |
| | 2. Für die Schüler/innen sind die Kriterien der Leistungsbewertung transparent. | + |
| | 3. Die Eltern bzw. Ausbilder/innen kennen die Bewertungsmaßstäbe. | + |
| | 4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schüler/innen kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind. | ++ |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +

2.2 Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht — Unterrichtsprofil

Qualitätskriterien

| | | |
|---|---|----------|
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit | | A |
| Indikatoren | 1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen). | 100 % |
| | 2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering. | 76 % |
| | 3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering. | 100 % |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | | A |
| Indikatoren | 1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht. | 100 % |
| | 2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung. | 100 % |
| | 3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung. | 100 % |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | | A |
| Indikatoren | 1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert. | 100 % |
| | 2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf. | 85 % |
| | 3. Die Lehrkraft gibt Hinweise zu den Unterrichtszielen. | 39 % |
| | 4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird reflektiert. | 6 % |
| | 5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen). | 94 % |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals | | A |
| Indikatoren | 1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln. | 100 % |
| | 2. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient. | 88 % |
| 2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht | | A |
| Indikatoren | 1. Sie gehen freundlich miteinander um. | 100 % |
| | 2. Sie stören nicht den Unterricht. | 100 % |
| | 3. Niemand wird ausgegrenzt. | 100 % |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht | | A |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre. | 100 % |
| | 2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend. | 97 % |
| | 3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um. | 97 % |
| | 4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ. | 3 % |
| | 5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine. | 94 % |

| Qualitätskriterien | | |
|---|---|----------|
| 2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | | B |
| Indikatoren | 1. Diese werden individuell gefördert. | 27 % |
| | 2. Die Leistungsanforderungen sind transparent. | 100 % |
| | 3. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar. | 97 % |
| | 4. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd. | 82 % |
| 2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | | B |
| Indikatoren | 1. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Ermunterung, Lob). | 97 % |
| | 2. Die Schüler/innen zeigen Selbstvertrauen. | 94 % |
| | 3. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen Anderer einzuschätzen. | 12 % |
| | 4. Erbrachte Leistungen werden gewürdigt. | 12 % |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | | B |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden fachliche Kompetenzen gefördert. | 100 % |
| | 2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet. | 15 % |
| | 3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches. | 21 % |
| 2.2.10 Methoden- und Medienwahl | | B |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend. | 79 % |
| | 2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv. | 100 % |
| | 3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet. | 30 % |
| | 4. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich). | 64 % |
| | 5. Die gewählten Methoden und | 82 % |
| | 6. Sozialformen unterstützen den Lernprozess. | 88 % |
| 2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung | | B |
| Indikatoren | 1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung. | 97 % |
| | 2. Die Lehrkraft schafft Sprech-, Schreib- und/oder Leseanlässe. | 79 % |
| | 3. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch. | 27 % |
| | 4. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe. | 30 % |
| | 5. Die Lehrkraft hält zum richtigen Gebrauch der deutschen Sprache, der Fremdsprache bzw. der Fachsprache an. | 48 % |
| | 6. Die Lehrkraft unterstützt bei Formulierungen und achtet auf eine differenzierte Ausdrucksweise. | 18 % |

| Qualitätskriterien | | |
|--|--|----------|
| 2.2.12 Innere Differenzierung | | D |
| Indikatoren | 1. Es gibt individuelle Lernangebote. | 24 % |
| | 2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen. | 21 % |
| | 3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil etc.). | 18 % |
| | 4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen. | 18 % |
| | 5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke, Arbeitshinweise). | 61 % |
| | 6. Es gibt Formen der differenzierten Leistungsbewertung. | 0 % |
| 2.2.13 Selbstständiges Lernen | | D |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig. | 24 % |
| | 2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente. | 15 % |
| | 3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema. | 15 % |
| | 4. Die Schüler/innen kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse. | 9 % |
| | 5. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. | 9 % |
| 2.2.14 Kooperatives Lernen | | D |
| Indikatoren | 1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich. | 42 % |
| | 2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander. | 27 % |
| | 3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt. | 15 % |
| | 4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll). | 9 % |
| 2.2.15 Problemorientiertes Lernen | | D |
| Indikatoren | 1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt. | 36 % |
| | 2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen. | 30 % |
| | 3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert. | 12 % |
| | 4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus. | 15 % |
| | 5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet. | 3 % |

| 2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung | | |
|---|--|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat Maßnahmen zur Diagnostik bzw. Lernstandserhebung. | + |
| | 2. Die Schule hat Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schüler/innen aller Jahrgangsstufen. | - |
| | 3. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf Fördermaßnahmen bei besonderen Begabungen bzw. Hochbegabungen mit internen und/oder externen Fachleuten ab. | + |
| | 4. Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen. | ++ |
| | 5. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt. ²⁰ | ++ |
| | 6. Es gibt aktuelle Förderpläne bzw. individuelle Fördermaßnahmen. | ++ |
| | 7. Die Schule stimmt sich im Hinblick auf diese Fördermaßnahmen mit internen und externen Fachleuten ab. | ++ |
| | 8. Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern sind institutionalisiert. | + |
| | 9. Besondere Leistungen der Schüler/innen werden in der Schule gewürdigt. | ++ |
| 2.3.2 Förderung der Sprachkompetenz²¹ | | |
| Indikatoren | 1. Die Fachkonferenzen haben Maßnahmen zur Vermittlung des Grundwortschatzes vereinbart. | + |
| | 2. Die Fachkonferenzen stimmen sich über den Einsatz sprachförderlicher Unterrichtsmethoden ab. | - |
| 2.3.3 Schülerberatung | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule hat ein Beratungsangebot für Problemsituationen, das von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird. | ++ |
| | 2. Es gibt bei Bedarf eine Abstimmung zwischen Schule, Jugendamt und/oder Schulpsychologischem Beratungszentrum. | ++ |
| | 3. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Eltern. | ++ |
| | <i>Für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Grundschulen: 4. Es gibt regelmäßige Angebote zur Berufsorientierung und Berufsberatung bzw. zur Studienorientierung in Kooperation mit geeigneten Institutionen.</i> | # |
| Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

²⁰ Der Indikator wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Inklusion“ gewählt ist.

²¹ Das Qualitätskriterium wird **nicht** bewertet, wenn das ergänzende Qualitätsmerkmal „Förderung der Sprachkompetenz“ gewählt ist.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

| Qualitätskriterien | | Wert |
|---|---|------|
| 3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule praktiziert schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des Schullebens. | + |
| | 2. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv am Schulleben. | + |
| | 3. Die Lehrkräfte setzen Instrumente zum Schüler-Feedback ein. | -- |
| | 4. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülervertretung. | + |
| | 5. Die Arbeit der Schülervertretung wird von Schülerinnen und Schülern, Schulleitung und Kollegium ernst genommen. | + |
| | 6. Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schüler/innen in die Schulentwicklung. | + |
| | 7. Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung. | - |
| 3.1.2 Beteiligung der Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben und an der Schulentwicklung | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen am Schulleben. | ++ |
| | 2. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben. | + |
| | 3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Eltern/Ausbildungseinrichtungen an der Schulentwicklung. | + |
| | 4. Eltern/Ausbildungseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung. | - |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum

| Qualitätskriterien | | Wert | | |
|--|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 3.3.1 Lern- und Arbeitsklima sowie Gesundheitsförderung | | | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt in der Schule Maßnahmen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Schüler/innen. | ++ | | |
| | 2. Die Unterrichtsräume und ggf. die Freizeiträume sind entsprechend den Lern- und Arbeitsbedürfnissen eingerichtet. | + | | |
| | 3. Der Schulhof bietet eine hohe Aufenthalts- und Erholungsqualität. | + | | |
| | 4. Die Aufenthalts-/Arbeitsräume für Lehrkräfte und für das sonstige Personal sind funktional und bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | - | | |
| | 5. Gesundheitsförderliche Aspekte für das schulische Personal finden in der Schule Berücksichtigung. | ++ | | |
| | 6. Mutwillige Beschädigungen und Zerstörungen sind in der Schule kaum feststellbar. | ++ | | |
| 3.3.2 Vielfältiges Schulleben | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Gestaltung des Schullebens wird von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen. | ++ | | |
| | 2. In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen statt. | ++ | | |
| | 3. In der Schule gibt es ein adressatengerechtes, gut genutztes Angebot an Arbeitsgemeinschaften. | ++ | | |
| | 4. Die Schule bezieht externe Fachleute in ihre Angebote ein. | ++ | | |
| | 5. Die Schule beteiligt sich an Veranstaltungen im Umfeld der Schule oder darüber hinaus. | ++ | | |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> | B <input type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| 3.4 Kooperationen | | |
|---|--|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 3.4.1 Kooperation mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule setzt schulartspezifische bzw. regionalspezifische Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern aktiv um. | ++ |
| | 2. Die Schule kooperiert mit anderen Schulen zur Sicherung bzw. Erweiterung des schulischen Angebots. | ++ |
| | 3. Die Schule pflegt Kontakte zu abgebenden Einrichtungen. | ++ |
| | <i>Für allgemein bildende Schulen:</i> 4. Die Schule pflegt Kontakte zu aufnehmenden Einrichtungen. | ++ |
| | 5. Die Schule pflegt Partnerschaften mit Einrichtungen in anderen Bundesländern und/oder im Ausland. | -- |
| Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft

| Qualitätskriterien | Wert | |
|--|--|----|
| 4.1.1 Führungsverantwortung | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | ++ |
| | <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | + |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Eltern bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt. | ++ |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schüler/innen ernst. | ++ |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. | + |
| | 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab. | - |
| | 7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | ++ |
| | 8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | ++ |
| | <i>Für berufliche Schulen:</i> 9. Die Abteilungsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr. | # |
| 4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten. | ++ |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten. | + |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium. | # |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden. | # |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | + |
| | <i>Für berufliche Schulen</i> 6. Die Abteilungsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein. | # |
| Bewertung | A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | |

| 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | | |
|--|--|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms. | + |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen: | |
| | 2.1 Unterrichtsentwicklung | + |
| | 2.2 Organisationsentwicklung | + |
| | 2.3 Personalentwicklung | ++ |
| | 2.4 Erziehung und Betreuung | ++ |
| | 2.5 Schulleben | ++ |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf. | + |
| | 4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Entwicklung einer schulspezifischen Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung. | - |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule. | # |
| 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch. | - | |
| 4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein: | |
| | 1.1 das Kollegium | + |
| | 1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen | - |
| | 1.3 die Schüler/innen | - |
| | 2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig. | + |
| | 3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben. | ++ |
| | 4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse. | ++ |
| | <i>Für berufliche Schulen:</i> 5. <i>Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.</i> | # |
| | <i>Für berufliche Schulen:</i> 6. <i>Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen gleichermaßen umgesetzt.</i> | # |
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | |

zusätzliche Normierungsbedingungen:

A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +, nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

B: nur wenn 6.1 und/oder 6.2 nicht „D“ sind

Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement

5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz

| Qualitätskriterien | | Wert | | |
|--|---|--|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 5.1.1 Maßnahmen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung. | ++ | | |
| | 2. Die Vorstellungen zur Personalentwicklung orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule. | + | | |
| | 3. Der Personaleinsatz der Lehrkräfte und des sonstigen Personals erfolgt aufgabenorientiert und berücksichtigt die Kompetenzen der Beschäftigten. | + | | |
| | 4. Strategien zur Professionalisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in konkreten Maßnahmen umgesetzt. | ++ | | |
| | 5. Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen. | + | | |
| | 6. Die Schulleiterin/der Schulleiter setzt für die schulpraktische Anleitung der Lehramtsanwärter/innen fachlich und fachdidaktisch qualifizierte Lehrkräfte ein. | # | | |
| | 7. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind etabliert. | - | | |
| 5.1.2 Qualitätssicherung und -entwicklung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit | | | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bzw. die Abteilungsleiterin/der Abteilungsleiter informiert sich systematisch über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. | ++ | | |
| | 2. Die Schulleitung bzw. die Abteilungsleitung wirkt aktiv auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin. | + | | |
| | <i>Für Schulen mit weiteren Funktionsstellen:</i> 3. Die Funktionsstelleninhaber/innen wirken aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit. | # | | |
| | 4. Die Schulleitung und/oder ggf. weitere Funktionsstelleninhaber/innen führen anlassunabhängig Unterrichtsbesuche durch. | - | | |
| | 5. Die Schulleiterin/der Schulleiter besucht die Lehramtsanwärter/innen im Unterricht und berät sie. | # | | |
| | 6. Kollegiale Hospitationen finden statt. | -- | | |
| 5.1.3 Abstimmung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule | | | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt eine bedarfsgerechte, schulbezogene Fortbildungsplanung. | - | | |
| | 2. Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien vereinbart. | - | | |
| | 3. Die schulinterne Fortbildung (schulF) wird zur Weiterarbeit an ausgewählten schulischen Schwerpunkten genutzt. | + | | |
| | 4. Fortbildungsinhalte werden in der Schule zielgerichtet kommuniziert. | + | | |
| Bewertung | A <input type="checkbox"/> | B <input checked="" type="checkbox"/> | C <input type="checkbox"/> | D <input type="checkbox"/> |

| 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | | |
|---|--|------|
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung steht. | ++ |
| | 2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule. | ++ |
| | 3. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert. | + |
| | <i>Für berufliche Schulen:</i> 4. Die Kommunikation zwischen Abteilungleiterinnen/Abteilungsleitern und Kollegium funktioniert. | # |
| | 5. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert. | ++ |
| 5.2.2 Teamarbeit im Kollegium | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist. | ++ |
| | 2. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen. | - |
| Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

| Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung | | |
|---|---|------|
| 6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben | | |
| Qualitätskriterien | | Wert |
| 6.1.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben | | |
| Indikatoren | 1. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus. | - |
| | 2. Für die Evaluationsschwerpunkte sind Indikatoren bestimmt, die in der Schule bekannt sind. | -- |
| | 3. Die schulinterne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts. | + |
| | 4. Evaluationsergebnisse werden dokumentiert. | + |
| | 5. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert. | ++ |
| | 6. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen. | ++ |
| | 7. Die Ergebnisse der schulinternen Evaluation und ggf. der Bestandsanalyse fließen in die Schulprogrammarbeit ein. | -- |
| 6.1.2 Umgang mit externer Evaluation schulischer Entwicklungsprozesse | | |
| Indikatoren | 1. Die Ergebnisse der Schulinspektion und ggf. anderer externer Evaluationen werden in der Schule kommuniziert. | + |
| | 2. Die Schule gleicht die Ergebnisse externer Evaluationen mit den Ergebnissen der internen Evaluation ab. | -- |
| | 3. Die Ergebnisse externer Evaluationen fließen in die Schulprogrammarbeit ein. | -- |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

6.2 Fortschreibung des Schulprogramms

| Qualitätskriterien | | Wert |
|---|--|------|
| 6.2.1 Schulprogrammarbeit | | |
| Indikatoren | 1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben. | + |
| | 2. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben. | + |
| | 3. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung. | ++ |
| | 4. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART). | -- |
| | 5. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert. | - |
| | 6. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet. | - |
| | 7. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm. | + |
| | 8. Das Schulprogramm ist der schulischen Öffentlichkeit leicht zugänglich. | - |
| | 9. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt. | + |
| Bewertung A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

Ergänzende Qualitätsmerkmale

E.2 Ganztagsangebot

| | Qualitätskriterien | Wert |
|---|--|------|
| E.2.1 Gestaltung des Schultags | | |
| Indikatoren | 1. Die Organisation des Schultages berücksichtigt einen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen. | # |
| | 2. Der außerunterrichtliche Bereich bietet gebundene und offene Freizeitaktivitäten an. | ++ |
| | 3. In den Angeboten werden die Bedarfssituation der Schüler/innen bzw. das Schulprofil berücksichtigt. | ++ |
| | 4. Die Räume sind altersgerecht und mit entsprechenden Funktionsbereichen eingerichtet. | ++ |
| | <i>Für Grundschulen:</i> 5. Eine Verzahnung von Inhalten aus Unterricht und außerunterrichtlichem Bereich findet statt. | - |
| | 6. Es gibt in den außerunterrichtlichen Bereich integrierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. | ++ |
| E.2.2 Soziales Lernen und Förderung von Kompetenzen | | |
| Indikatoren | 1. Im außerunterrichtlichen Bereich werden personale und soziale Kompetenzen gefördert. | ++ |
| | 2. Die Schüler/innen haben Möglichkeiten zur Partizipation. | + |
| | 3. Der mitmenschliche Umgang aller Beteiligten im außerunterrichtlichen Bereich ist respektvoll und wertschätzend. | + |
| E.2.3 Kooperation | | |
| Indikatoren | 1. Für die Arbeit im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich gibt es ein gemeinsames Erziehungsverständnis. | ++ |
| | 2. Die Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen im außerunterrichtlichen Bereich kooperieren miteinander. | ++ |
| | 3. In der Einsatzplanung sind Zeiträume für Absprachen zwischen Lehrkräften und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich vorgesehen. | + |
| | 4. Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen Lehrkräften, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich und den Eltern. | + |
| | 5. Die Schule kooperiert zur Erweiterung ihres Angebots im außerunterrichtlichen Bereich mit gesellschaftlichen Partnern. | ++ |
| E.2.4 Schulleitungshandeln | | |
| Indikatoren | 1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für die Weiterentwicklung der konzeptionellen Überlegungen zum Ganztagsbetrieb. | ++ |
| | 2. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter fördert die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich. | ++ |
| | 3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der bzw. dem Verantwortlichen für den außerunterrichtlichen Bereich statt. | ++ |
| | 4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich. | - |
| E.2.5 Ziele und Strategien zur Qualitätsentwicklung | | |
| Indikatoren | 1. Es gibt konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung des Ganztagsbetriebs, insbesondere der Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs. | ++ |
| | 2. Für den Ganztagsbetrieb sind Entwicklungsvorhaben formuliert. | -- |
| | 3. Die Schule überprüft die Umsetzung dieser Entwicklungsvorhaben. | # |
| Bewertung A <input checked="" type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> | | |

3.4 Auswertung der Fragebogen

a) Lehrkräfte

| Item | Frage | N ²² | ++ | + | - | -- | # |
|------|--|-----------------|-----|-----|-----|----|-----|
| 1 | Ich arbeite gern an meiner Schule. | 27 | 89% | 11% | 0% | 0% | 0% |
| 2 | In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch. | 27 | 30% | 59% | 11% | 0% | 0% |
| 3 | Ich nutze für meinen Unterricht regelmäßig außerschulische Lernorte. | 27 | 37% | 48% | 7% | 4% | 4% |
| 4 | Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen. | 27 | 78% | 11% | 0% | 0% | 11% |
| 5 | Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler kontinuierlich über ihren Leistungsstand. | 27 | 56% | 41% | 4% | 0% | 0% |
| 6 | In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert. | 27 | 26% | 56% | 19% | 0% | 0% |
| 7 | Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung. | 27 | 85% | 15% | 0% | 0% | 0% |
| 8 | Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten. | 27 | 78% | 19% | 4% | 0% | 0% |
| 9 | In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen. | 27 | 93% | 7% | 0% | 0% | 0% |
| 10 | In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens. | 27 | 78% | 22% | 0% | 0% | 0% |
| 11 | Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle. | 27 | 41% | 37% | 7% | 0% | 15% |
| 12 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut. | 27 | 48% | 37% | 11% | 4% | 0% |
| 14 | Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | 27 | 59% | 30% | 7% | 4% | 0% |
| 15 | Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden. | 27 | 74% | 22% | 0% | 4% | 0% |
| 16 | Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms. | 27 | 74% | 26% | 0% | 0% | 0% |
| 17 | Ich spreche regelmäßig mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder. | 27 | 85% | 7% | 7% | 0% | 0% |
| 18 | Ich befrage die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die Qualität meines Unterrichts. | 27 | 4% | 56% | 26% | 4% | 11% |
| 19 | Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. | 27 | 26% | 59% | 11% | 4% | 0% |
| 20 | Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien). | 27 | 33% | 56% | 7% | 0% | 4% |
| 21 | Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. | 27 | 37% | 52% | 7% | 4% | 0% |
| 22 | Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | 27 | 56% | 37% | 4% | 4% | 0% |
| 23 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten. | 27 | 52% | 37% | 7% | 4% | 0% |
| 24 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | 27 | 33% | 48% | 15% | 4% | 0% |

²² In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ²² | ++ | + | - | -- | # |
|------|--|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 25 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben. | 27 | 30% | 41% | 22% | 4% | 4% |
| 26 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten. | 27 | 56% | 41% | 0% | 4% | 0% |
| 27 | Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein. | 27 | 63% | 26% | 7% | 4% | 0% |
| 28 | Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. | 27 | 48% | 41% | 11% | 0% | 0% |
| 29 | Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt. | 27 | 30% | 41% | 15% | 4% | 11% |
| 30 | In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt. | 27 | 41% | 41% | 11% | 0% | 7% |
| 31 | Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut. | 27 | 30% | 56% | 7% | 7% | 0% |
| 33 | Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut. | 27 | 74% | 22% | 0% | 4% | 0% |
| 34 | In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet. | 27 | 59% | 30% | 4% | 7% | 0% |
| 35 | Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule. | 27 | 56% | 37% | 0% | 0% | 7% |
| 36 | Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt. | 27 | 67% | 26% | 7% | 0% | 0% |
| 37 | In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen stimmen wir uns über Unterrichtsinhalte ab. | 27 | 96% | 4% | 0% | 0% | 0% |
| 38 | In Fachkonferenzen oder Arbeitsgruppen tauschen wir uns über Unterrichtsmethoden aus. | 27 | 78% | 19% | 4% | 0% | 0% |
| 39 | Die Schulleiterin/der Schulleiter oder ggf. andere Funktionsstelleninhaber/innen führen Unterrichtsbesuche unabhängig von dienstlichen Beurteilungen durch. | 27 | 19% | 26% | 19% | 19% | 19% |
| 40 | Kollegiale Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht finden statt. | 27 | 7% | 37% | 26% | 19% | 11% |
| 46 | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden. | 27 | 44% | 37% | 7% | 11% | 0% |
| 48 | Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden. | 27 | 37% | 56% | 4% | 4% | 0% |
| 57 | Die Räume für die Lehrkräfte bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | 27 | 7% | 26% | 33% | 33% | 0% |
| 67 | Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt. | 27 | 22% | 33% | 11% | 0% | 33% |
| 68 | Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um. | 27 | 44% | 41% | 0% | 0% | 15% |
| 69 | Die Lehrkräfte arbeiten gut mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen). | 27 | 52% | 37% | 7% | 0% | 4% |
| 70 | Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des außerunterrichtlichen Bereichs. | 27 | 52% | 19% | 7% | 4% | 19% |

b) Schülerinnen und Schüler (Jahrgangsstufen 4, 5 und 6)

| Item | Frage | N ²³ | ++ | + | - | -- | # |
|------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1 | Ich gehe gern in meine Schule. | 200 | 58% | 35% | 5% | 1% | 2% |
| 2 | Wir machen regelmäßig Projekte. | 200 | 26% | 41% | 27% | 6% | 2% |
| 3 | Wir machen regelmäßig Ausflüge in Museen, in Bibliotheken, ins Theater oder zu ähnlichen Orten. | 200 | 31% | 34% | 27% | 7% | 3% |
| 4 | Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, warum wir welche Noten bekommen. | 200 | 62% | 24% | 11% | 2% | 2% |
| 5 | Meine Lehrerinnen und Lehrer reden mit mir regelmäßig über meine Leistungen. | 200 | 21% | 39% | 23% | 14% | 5% |
| 6 | Wenn Kinder etwas besonders gut können, erhalten sie zusätzliche oder schwierigere Aufgaben. | 200 | 38% | 32% | 13% | 15% | 3% |
| 7 | Wenn Kindern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen. | 200 | 79% | 16% | 5% | 0% | 2% |
| 8 | Wenn Kinder etwas sehr gut gemacht haben, z. B. weil sie sich im Unterricht besonders angestrengt haben, werden sie besonders gelobt. | 200 | 48% | 36% | 15% | 2% | 1% |
| 9 | Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige. | 200 | 69% | 21% | 8% | 1% | 3% |
| 10 | Wir können uns mit eigenen Ideen z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen. | 200 | 52% | 37% | 7% | 2% | 4% |
| 11 | Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden ernst genommen. | 200 | 39% | 33% | 14% | 10% | 5% |
| 12 | Ich kann mit der Schulleiterin/dem Schulleiter reden, wenn ich das möchte. | 200 | 40% | 31% | 14% | 8% | 9% |
| 14 | Bei großen Problemen hilft uns die Schulleiterin/der Schulleiter weiter. | 200 | 44% | 31% | 13% | 5% | 9% |
| 15 | Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll. | 200 | 26% | 32% | 28% | 9% | 6% |
| 16 | Ich weiß, dass die Schule ein Schulprogramm hat. | 200 | 60% | 19% | 6% | 2% | 14% |
| 18 | Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen). | 200 | 27% | 33% | 17% | 9% | 15% |
| 46 | Ich kann in der Schule gut lernen. | 200 | 69% | 25% | 4% | 1% | 2% |
| 47 | Ich werde in der Schule unterstützt, wenn ich Hilfe benötige. | 200 | 69% | 23% | 4% | 0% | 5% |
| 51 | Meine Schule hat eine schöne Internetseite. | 200 | 67% | 25% | 4% | 1% | 4% |
| 66 | Mir gefällt, was wir in der Betreuungszeit machen können. | 200 | 58% | 15% | 5% | 2% | 21% |
| 58 | In unseren Unterrichtsräumen können wir gut arbeiten. | 200 | 58% | 32% | 6% | 1% | 4% |
| 72 | Unsere Freizeiträume sind schön eingerichtet. | 200 | 50% | 26% | 4% | 3% | 18% |
| 67 | Wir können darüber mitentscheiden, was wir in der Betreuungszeit machen. | 200 | 46% | 25% | 7% | 4% | 19% |
| 68 | In der Betreuung gehen alle freundlich miteinander um. | 200 | 34% | 37% | 9% | 2% | 20% |

²³ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

c) Eltern (Jahrgangsstufen 4, 5 und 6)

| Item | Frage | N ²⁴ | ++ | + | - | -- | # |
|------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1 | Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken. | 60 | 58% | 20% | 7% | 7% | 8% |
| 2 | An der Schule werden regelmäßig Projekte durchgeführt. | 60 | 35% | 33% | 13% | 8% | 10% |
| 3 | Die Schülerinnen und Schüler machen regelmäßig Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater). | 60 | 45% | 33% | 10% | 3% | 8% |
| 4 | Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen. | 60 | 32% | 37% | 18% | 3% | 10% |
| 5 | Die Lehrerinnen und Lehrer reden mit meinem Kind regelmäßig über seinen Leistungsstand. | 60 | 12% | 38% | 20% | 10% | 20% |
| 6 | Die Schule fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders. | 60 | 15% | 20% | 20% | 17% | 28% |
| 7 | Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in der Schule besondere Unterstützung. | 60 | 25% | 42% | 10% | 7% | 17% |
| 8 | Besondere Leistungen meines Kindes im Unterricht werden in der Schule gewürdigt. | 60 | 23% | 32% | 17% | 5% | 23% |
| 9 | In der Schule gibt es Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner, die meinem Kind bei Problemen zur Seite stehen. | 60 | 40% | 17% | 10% | 15% | 18% |
| 10 | Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten). | 60 | 18% | 32% | 12% | 12% | 27% |
| 11 | Die Arbeit der Schülersprecherinnen und Schülersprecher wird in der Schule ernst genommen. | 60 | 23% | 22% | 8% | 2% | 45% |
| 12 | Die Schulleiterin/der Schulleiter macht ihre/seine Arbeit gut. | 60 | 38% | 20% | 12% | 13% | 17% |
| 14 | Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein. | 60 | 28% | 8% | 10% | 8% | 45% |
| 15 | Die Eltern können mitbestimmen, wie sich die Schule weiter entwickeln soll. | 60 | 15% | 13% | 30% | 18% | 23% |
| 16 | Ich weiß, wo ich mich über das Schulprogramm informieren kann. | 60 | 40% | 33% | 10% | 7% | 10% |
| 17 | Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit mir regelmäßig den Leistungsstand meines Kindes. | 60 | 30% | 30% | 23% | 7% | 10% |
| 18 | Mein Kind hat die Möglichkeit, mit den Lehrkräften über die Qualität des Unterrichts zu sprechen (auch über Fragebogen). | 60 | 15% | 12% | 27% | 28% | 18% |
| 19 | Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen). | 60 | 23% | 25% | 22% | 17% | 13% |
| 20 | Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien). | 60 | 8% | 15% | 22% | 40% | 15% |
| 21 | Die Schulleiterin/der Schulleiter vertritt die Schule gut in der Öffentlichkeit. | 60 | 30% | 15% | 10% | 10% | 35% |
| 46 | Mein Kind kann in der Schule gut lernen und arbeiten. | 60 | 47% | 30% | 10% | 3% | 10% |
| 49 | Ich fühle mich gut von der Schule informiert. | 60 | 32% | 32% | 18% | 10% | 8% |
| 50 | Die Kommunikation mit der Schule funktioniert. | 60 | 38% | 32% | 10% | 8% | 12% |
| 51 | Die Schule hat eine informative Homepage. | 60 | 35% | 23% | 20% | 7% | 15% |
| 66 | Ich bin mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs der Schule zufrieden. | 60 | 38% | 30% | 13% | 7% | 12% |

²⁴ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ²⁴ | ++ | + | - | -- | # |
|------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 58 | Die Unterrichtsräume sind zweckmäßig eingerichtet. | 60 | 28% | 47% | 10% | 5% | 10% |
| 72 | Die Freizeiträume sind zweckmäßig eingerichtet. | 60 | 28% | 15% | 18% | 10% | 28% |
| 68 | Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle freundlich miteinander um. | 60 | 33% | 37% | 12% | 2% | 17% |
| 70 | Gespräche über mein Kind finden häufig mit der Lehrkraft und der Erzieherin/dem Erzieher gemeinsam statt. | 60 | 20% | 20% | 15% | 28% | 17% |

d) Erzieherinnen und Erzieher

| Item | Frage | N ²⁵ | ++ | + | - | -- | # |
|------|---|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1 | Ich arbeite gern an meiner Schule. | 16 | 88% | 13% | 0% | 0% | 0% |
| 2 | In meiner Schule führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig Projekte durch. | 16 | 56% | 38% | 0% | 0% | 6% |
| 3 | In meiner Arbeit nutze ich regelmäßig außerschulische Lernorte. | 16 | 6% | 38% | 44% | 13% | 0% |
| 4 | Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie ihre Noten zustande kommen. | 16 | 38% | 19% | 0% | 6% | 38% |
| 5 | Die Schülerinnen und Schüler erfahren von den Lehrerinnen und Lehrern etwas über ihren Leistungsstand. | 16 | 38% | 31% | 0% | 0% | 31% |
| 6 | In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders gefördert. | 16 | 0% | 38% | 38% | 6% | 19% |
| 7 | Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung. | 16 | 44% | 50% | 6% | 0% | 0% |
| 8 | Besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern werden in der Schule gewürdigt, auch bei individuellen Lernfortschritten. | 16 | 13% | 69% | 13% | 0% | 6% |
| 9 | In meiner Schule beraten und unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in Problemsituationen. | 16 | 56% | 44% | 0% | 0% | 0% |
| 10 | In meiner Schule beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens. | 16 | 31% | 56% | 13% | 0% | 0% |
| 11 | Die Schülervvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle. | 16 | 31% | 25% | 6% | 0% | 38% |
| 12 | Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut. | 16 | 19% | 38% | 31% | 0% | 13% |
| 14 | Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig. | 16 | 31% | 50% | 13% | 0% | 6% |
| 15 | Das Kollegium ist in die Weiterentwicklung der Schule eingebunden. | 16 | 56% | 31% | 6% | 6% | 0% |
| 16 | Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms. | 16 | 69% | 31% | 0% | 0% | 0% |
| 17 | Es gibt regelmäßige Gespräche mit den Eltern über die Leistungen ihrer Kinder. | 16 | 56% | 44% | 0% | 0% | 0% |
| 19 | Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. | 16 | 13% | 50% | 19% | 0% | 19% |
| 20 | Die Eltern bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien). | 16 | 19% | 69% | 6% | 0% | 6% |
| 21 | Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen. | 16 | 19% | 50% | 31% | 0% | 0% |
| 22 | Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. | 16 | 19% | 56% | 19% | 0% | 6% |
| 23 | Die Schulleiterin/der Schulleiter unterstützt die Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten. | 16 | 25% | 69% | 0% | 0% | 6% |
| 24 | Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre. | 16 | 13% | 50% | 25% | 0% | 13% |
| 25 | Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns systematisch die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben. | 16 | 0% | 44% | 25% | 13% | 19% |
| 26 | Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten. | 16 | 38% | 56% | 0% | 0% | 6% |

²⁵ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

| Item | Frage | N ²⁵ | ++ | + | - | -- | # |
|------|--|-----------------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 27 | Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein. | 16 | 69% | 25% | 0% | 0% | 6% |
| 28 | Die Planung des Personaleinsatzes berücksichtigt die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. | 16 | 44% | 44% | 6% | 0% | 6% |
| 29 | Es finden strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche statt. | 16 | 6% | 19% | 50% | 6% | 19% |
| 30 | In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt. | 16 | 6% | 31% | 19% | 13% | 31% |
| 31 | Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert gut. | 16 | 25% | 50% | 19% | 0% | 6% |
| 33 | Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut. | 16 | 56% | 44% | 0% | 0% | 0% |
| 34 | In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet. | 16 | 69% | 25% | 0% | 0% | 6% |
| 35 | Ich kenne die Evaluationsvorhaben meiner Schule. | 16 | 25% | 50% | 6% | 0% | 19% |
| 36 | Das Kollegium hat gemeinsam schulische Entwicklungsvorhaben abgestimmt. | 16 | 44% | 31% | 13% | 0% | 13% |
| 46 | Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden. | 16 | 38% | 44% | 19% | 0% | 0% |
| 48 | Ich bin mit der Arbeits- und Aufgabenverteilung in der Schule zufrieden. | 16 | 44% | 38% | 19% | 0% | 0% |
| 57 | Die Räume für das pädagogische Personal bieten eine hohe Arbeits- und Aufenthaltsqualität. | 16 | 13% | 31% | 50% | 6% | 0% |
| 67 | Die Schülerinnen und Schüler werden an Entscheidungen über die Gestaltung der Ganztagsangebote beteiligt. | 16 | 25% | 56% | 0% | 0% | 19% |
| 68 | Im außerunterrichtlichen Bereich gehen alle respektvoll und wertschätzend miteinander um. | 16 | 31% | 63% | 6% | 0% | 0% |
| 69 | Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des außerunterrichtlichen Bereichs arbeiten gut mit den Lehrkräften zusammen (z. B. bei der Abstimmung von Ganztagsangeboten, bei Fallbesprechungen). | 16 | 44% | 50% | 6% | 0% | 0% |
| 70 | Gespräche mit den Eltern führen wir regelmäßig zusammen mit den Lehrkräften. | 16 | 38% | 50% | 13% | 0% | 0% |
| 71 | Die Schulleiterin/der Schulleiter informiert sich regelmäßig über unsere Arbeit. | 16 | 13% | 31% | 44% | 6% | 6% |

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion



Schulinspektion

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

